



Pietà von Raphael Donner im Dome zu Gurk. Nach der Wildburgerschen Gipsopie, aufgenommen von Professor Heinrich Keßler

Gefühl für die Natur in allen Details. Ganz besonders dieses Naturgefühl, womit er seine sämtlichen Werke zu durchsetzen und zu verklären wußte, vereinigt sich hier mit den erwähnten Vorzügen zu einem Gesamtbilde von überwältigender, zur tiefsten Andacht stimmender Wirkung.

Die trefflichste Charakterisierung dieser herrlichen Schöpfung findet sich in der von Dr. Albert Ilg verfaßten Denkschrift über Raphael Donner*; Ilg sagt: „In der Bleigruppe zu Gurk hat das Motiv der Pietà, welches den Künstler zu so mannigfachen Erfindungen anregte, seine höchste Vollendung gefunden. Hier ist er von einer dramatischen Gewalt, wie in keinem zweiten seiner Werke; der Grundton des tiefsten Schmerzes durchdringt alle Gestalten in einer Einheitlichkeit, welche die Wirkung des Ganzen großartig abrundet und zu einem starken Akzente macht: der schwere Leichnam mit der herabgesunkenen Linken, die bitter weinenden Engelkinder sind sozusagen die Basis der Komposition, über welcher sich die in Ohnmacht sinkende Madonna mit dem sie stützenden Engel aufbaut; und dieser selbst endlich ist das Schönste in der Gruppe, vielleicht das Schönste aus dem ganzen Schaffen des Meisters. Der majestätische ruhige Blick, mit welchem das unsterbliche Wesen das Leid der Menschheit und die Größe der Hingebung des Gottessohnes ins herbe Menschenschicksal anschaut, ist von einer solchen erschütternden Größe, daß ich ihm kaum irgend etwas in der Kunst an die Seite zu setzen wüßte.

Wer so zu bilden versteht, ist über das rein Künstlerische hinaus, noch ein wahrhaft großer Dichter! Es liegt eine elegische Stimmung in der erschütternden Komposition, welche Donner zwar überhaupt eigen ist, die niemals aber so poesievoll und stark zum

* Georg Raphael Donner, Gedenkschrift zum 200. Jahrestage der Geburt des großen österreichischen Bildhauers, 24. Mai 1893 — 24. Mai 1893. Herausgegeben von der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens. Wien, Verlag der Genossenschaft, 1893.